

# Die Inspection Oschatz

als vierte Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 26.

Stauha.

(Fortsetzung.)

Zwei mit Bildhauerarbeit modern verzierte, in Leipzig gearbeitete und in die Mauer eingelassene Tafeln von schwarzem Marmor, gehören dem Hause Stösis und bilden das siebente Denkmal mit der Aufschrift auf der rechten Tafel: „Dem Andenken des treuesten Gatten und Vaters, Herrn Johann Gottfried Hottewitsch, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Stösis und Hahnesfeld, gebor. den 12. Octbr. 1746, gestorben den 9. Mai 1821.“ Die linke Tafel ist zur Zeit noch unbeschrieben.

Das achte Epitaphium besteht aus 2 Pyramiden; auf der einen liest man: „Herr Georg Carl v. Carlowik, aus dem Hause Ober- und Nieder-Stauha, ward geboren Anno 1699 den 8. Mai früh um 8 Uhr, starb an Blattern Anno 1705 den 16. Decbr. früh um 3 Uhr, hat gelebt 6½ Jahr, 6 Wochen, 3 Tage.“ Die andere hat die Aufschrift: „Fräulein Charlotte Sophie v. Carlowik, ward geboren auf dem Hause Ober-Stauha, Anno 1701 den 6. Novbr. früh zwischen 12 und 1 Uhr, ist im Herrn selig verstorben Anno 1702 den 15. April, Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr.“ Beide Pyramiden haben die Wappen v. Carlowik und v. Hartisch, und über dem ersten stehen die Buchstaben D. v. C., über dem zweiten aber D. v. H.

Neuntes Denkmal, ein großes Gemälde auf Leinwand, stellt einen geöffneten Sarg vor, worin der Leichnam des Obersten v. Liebenau liegend abgebildet ist. An verschiedenen Stellen des Gemäldes ist zu lesen: „Mortu- litas. Der Hochwohlgeborne Herr, Johann Siegmund v. Liebenau, Erbherr v. Zehst (Zehista), Langenhennersdorf und Struppen, Sr. Churf. Durchl. zu Sachsen bestallt gewesener geheimbte und Kriegsrath über Dero Artillerie und sämtliche Landes-Bestungen Obrister, auch Cammerherr, ward geboren am 17. Novembris 1607 und wohlseelig zu Dresden in Christo entschlafen den 14. Octbr. Anno 1671, seines Alters 63 Jahr, 8 Monat, 12 Tage, 8 Stunden.“ „Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes zc. 1 Joh. 1. Ich habe einen guten Kampf gekämpft zc. 2 Tim. 4. Dennoch bleib ich stets an dir zc. Ps. 73. Ich lieg' und schlafe ganz in Frieden zc. Ps. 4.“ Dieses Gemälde ward von des Obersten v. Liebenau einzigen Tochter, Maria Sophia, des Hofmarschalls, Heinrich Gebhard v. Miltiz, Frau Gemahlin, welche das Rittergut Stösis von 1669—1678 besaß, der Kirche zum Andenken an ihren Vater verehrt, dessen Leichnam in der Stadtkirche zu Pirna begraben liegt, wohin man ihn von Dresden am 18. Octbr. 1671 abgeführt hatte. Der Oberste v. Liebenau hatte sich den 25. Febr. 1645 mit Fräulein Anna Magdalena, Haubolds v. Pflug, auf Gauernitz, auf dem Churf. Schlosse Sonnenstein vermählt und lebte nach dem, schon am 27. März 1648 erfolgten Tode seiner Gemahlin bis an sein Ende im Wittwerstande. Er war seit 1645 Gouverneur von Dresden, daher hielt ihm der dasige Superintendent, D. Christoph Buläus, in der Kreuz-

Kirche am 16. Octbr. 1671 eine Leichenpredigt über Ps. 119, v. 132. 133.

Zehntes Denkmal, ein dem vorigen ganz gleiches Gemälde auf Leinwand, den Leichnam der Verstorbenen auf dem Paradebette darstellend, enthält folgende Nachricht: „Die weyland Hochedelgeborne, Hoch-, Ehren- und Tugendbegabte Frau Sophia v. Miltiz, geborne v. Liebenau, auf Gauernitz, Stösis, Zehista, Langenhennersdorf und Struppen, wie auch Burkensdorf, Schönbach und Rußwalda, ward geboren in Dresden am 3. Febr. Anno 1646 Abends drei Viertel auf 5 Uhr und entschlief im Herrn sanft und selig daselbst am 25. Novbr. des 1678. Jahres Abends drei Viertel auf 5 Uhr, ihres Alters 32 Jahre, 9 Monate, 3 Wochen und 1 Tag. — Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Ps. 62, 2.“

Elfte Denkmal von Bildhauerarbeit in Holz mit Wappen und der Aufschrift: „Der Wohlbedle, Mannveste Herr Joachim Bönse, uff Ober-Stauha, Ihro Churf. Durchl. zu Sachsen wohlverdient gewesener Rittmeister, ward geboren den 24. März Anno 1617, starb den 16. April Anno 1671, seines Alters 54 Jahre, 3 Wochen, 2 Tage.“

Zwölftes Denkmal, ein schwarzes, ganz einfach gearbeitetes Schild aus Holz giebt die Nachricht: „Fräulein Charlotte Sophie v. Carlowik, aus dem Hause Stauha, ist gebor. Vormittags um 5 Uhr den 11. Juli Anno 1697, starb selig den 3. Octbr. Vormittags 9½ Uhr Anno 1700.“

Die an der Mitternachtsseite zugleich mit der Kirche erbaute Sacristei ist, wie die Kirche selbst, gewölbt, ward 1718 reparirt und erhielt 1779 einen neuen sogenannten Gotteskasten, welchen der Tischler, Joh. Christian Steyer in Jahna, verfertigte und der Schlosser, Johann Gottlieb Gregor in Wilschwig, mit Schlössern und eisernem Beschläge versah. Er kostete 14 Thlr. 4 Gr.

Der am fünften südlichen Strebepfeiler vom Thurme her befestigte Kirchenpranger, gemeinlich das Halseisen genannt, war 1613 an einer auf dem Kirchhofe stehenden Linde befestiget. Im J. 1615 ward er erneuert und an einer besondern, auf dem Kirchhofe errichteten Säule festgemacht. Wann ihm sein Platz an dem genannten Strebepfeiler angewiesen worden sei, läßt sich nicht bestimmen, wohl aber melden, daß im Juli 1691 ein Holzdieb aus Nieder-Stauha und am 10. Juni 1772 eine Frau ebendaber, welche Krautpflanzen vom Acker gestohlen hatte, 1 Stunde lang daran geschlossen wurden. Seit dieser Zeit hat das Stauhaer Gericht keinen Gebrauch mehr davon gemacht. Andere Parochieen, z. B. Mochau, Jahna, hatten in der Vorzeit ebenfalls ihren Kirchenpranger.

Der, unmittelbar an der Westseite der Kirche emporsteigende und auf einem Bogengewölbe ruhende Thurm, dessen Grundmauern 13½ Elle lang und, wie die Kirche, 22 Ellen breit sind, hatte ursprünglich weder seine jetzige Höhe, noch Gestalt. Er war ein niedriger, sogenannter Dachreiter mit kleinem Knopfe und kleiner Fahne geziert. Im 30jährigen Kriege war er, wie die Kirche und Kirchhofmauern, so beschädiget worden, daß bald nach Beendigung dieses zerstörenden Kampfes eine große Ausbesserung unternommen werden mußte. Im Jahre 1724 ward er bis auf die alten Mauern abgetragen und auf dieselben wurde